

Fröhliche Melodienreise der Sänger

Gesangverein Pfaffenberg kam gut an beim Jahreskonzert / „Breite-Lieseli“, Swing und Blues

PFaffenberg (pb). Wie immer, bewiesen Pfaffenbergs Sänger auch dieses Mal wieder einen guten Riecher. Neben dem bekannten „Breite-Lieseli us Fürbach“ mit ihren hintergründig humorvollen „Lebensweisheiten uff echt Alemannisch“ sorgten beim Jahreskonzert auch Uli Pfeleiderer und Lothar Wiesler für ein gelungenes musikalisches Erlebnis.

Und so bescherte die heitere und fröhliche Atmosphäre eine wohlige Stimmung im Saal. Denn auch Christoph Philipp strahlte, als er die Gäste in der ehemaligen Schule begrüßte. „Es scheint, als habe es sich gelohnt, den Konzerttermin zwei Wochen nach vorne zu legen“, betonte er.

Wie sehr man das musikalische Ereignis im Bergdorf Pfaffenberg schätzt, zeigten auch die treuen Besucher aus dem Allgäu sowie aus Hamburg. „Auch im Norden“, verkündete Christoph Philipp stolz, „hat der Chor inzwischen eine stattliche Fan-Gemeinde“. Kein Wunder, denn der Charme und die freudige Harmonie, mit der die Sänger ihren Konzertabend im Bergdorf zelebrierten, ließ auch dieses Mal kaum Wünsche offen.

„So viel Schwung“, so lautete nicht nur der Titel des ungarischen Marschliedes, mit dem der Chor unter der erprobten Führung von Luthold Rümmele beschwingt seinen musikalischen Reigen eröffnete. Rasch wurde deutlich, wohin die fröhliche Melodien-Reise führte. Auf den Punkt brachte es das „Breite-Lieseli“, als sie der Frage nachging: „Was wär's Lebe ohni Gsang?“ Die Antwort lieferte prompt die froh gestimmte Sängerschar, zu der sich vor kurzem auch zwei neue Stimmen gesellten.

Für Stimmung sorgte der Chor mit den flotten volkstümlichen Darbietungen, „Eins, zwei, drei“ von Hermann Bruckner und auch dem „Tanzbodenkönig“, einem temperamentvollen Tanzlied aus Polen. Was aber gibt es Schöneres für einen Sänger, als dem Immer wieder begehrten Rebensaft zu huldigen. „Timokwein“, so lautete der Titel eines angenehm klingenden Wehnliedes, bei dem hörbar „die Gläser klangen“. Richtig gespannt sein durfte



„Südsee-Zauber“: In passender Manier zelebrierten die Pfaffenberger Sänger ihr anmutiges Medley aus dem Urlaubsparadies. FOTO: PAUL BERGER

man „uff öbbis Rassigs, bi dem mer sich Zunge fascht abbricht“, wie 's Breite-Lieseli scherzte. Sechs Sänger sowie drei erfahrene Musiker servierten an diesem abwechslungsreichen Konzertabend „ihre etwas andere Musik“. Mit zauberhaften „Swing, Blues und Rock-Rhythmen“, gekonnt begleitet von Uli Pfeleiderer auf seiner Gitarre, Lothar Wiesler mit seinen Schlaginstrumenten und Luthold Rümmele am Klavier, bescherten Wolfgang Ganter, Christof, Hubert und Martin Philipp sowie Eberhard Seger den begeistertesten Konzertbesuchern einen weiteren Leckerbissen.

„Oh Happy Day“, klangvoll verzauberte auch dieses melodische Spiritual die heiter fröhliche Atmosphäre im Saal. Eine heitere „Kostprobe“ vom Facettenreich-

tum der alemannischen Sprache lieferten Helene Pospiech und Ilse Greiner mit ihrem „Hasler ABC“, bevor Luthold Rümmele und seine Sänger und Herbert Dürr am Klavier mit ihren großartigen „Welterfolgen der Musik“ ihre klangvolle Reise fortsetzten.

Mit bekannten Titeln wie „Bist du einsam heut Nacht“ und „Es war so schön mit dir“ wurden Erinnerungen an berühmte Stars vergangener Zeiten, wie Elvis Presly und Edith Piaf, geweckt. Hazy Osterwalds „Kriminal-Tango“ begeisterte die Konzertbesucher ebenso wie das Medley anmutiger musikalischer Melodien unter dem Titel „Zauber der Südsee“, mit dem sich die Sänger an diesem Abend von ihren fröhlich gestimmten Gästen verabschiedeten.